

① • kein Privatbereich gibt

zeitlich begrenzten Raum

für von 2 - alle Beisammensein

- Türen aufklopfen & fragen, ob Kontakt möglich & akzeptieren von JA und Nein & gemeinsam sein & vielleicht mal Tür auf offen

• Eingangslounge

② • wenn ich in den Gemeinschaftsraum komme, fühle ich mich willkommen durch Gestik

- großzügiger heller Raum nicht zu voll möbliert, dann fühle ich mich gemütlich + wenig eingegengt

- mich dem anschließen, was es schon gibt im Gemeinschaftsraum oder selbst etwas anbieten

Übung

- 1 Beschreibe die Beziehung zwischen deinem Privatbereich und der Gemeinschaft.

Wie ist die Grenze zwischen diesen Bereichen beschaffen? Wie viel Kontakt wünschst du dir?

- 2 Beschreibe in einem kurzen Absatz einen Moment, einen Blick, eine Handlung oder Begegnung, die du dir im Gemeinschaftsbereich vorstellst.

Versuche dir vorzustellen, wie der Raum um dich beschaffen ist und wie du dich in ihm fühlst.

- 3 Fügt gemeinsam eure im ersten Teil erstellten Privatbereiche zu einem maßstabslosen Diagramm zusammen und versucht damit einen Gemeinschaftsbereich zu bilden.

Gruppenarbeit auf dem Tisch

Barbara

ÜBUNG 1 Mitschrieb Mathias

- ①
 - ↳ warmes Wasserglas an Meditationsplatz
 - ↳ meditieren um 6 danach nochmals ins Bett
 - ↳ Kalktasse im Bett
 - ↳ Genuss im Bett
 - ↳ Tagebuch am Nachtschisch
 - ↳ Gefühle aufschreiben
 - ↳ Tischset
 - ↳ Weinglas am Abend
 - ↳ Austausch am Abend in Reihe
 - ↳ Ruhebeistid / Nachdenken für den Abend
 - ↳ auch wenn es kalt wird
 - ↳ Kerzen am Bett
 - ↳ Rückblick / Lesen
 - ↳ Bett ist wichtig

- ②
 - ↳ Gegenstände zu entbeuern?
 - ↳ keine!!
 - ↳ schon sehr reduziert
 - ↳ Kindheit war nicht schön
 - ↳ Platz für Kinder gab es nicht
 - ↳ kein Freiraum
 - ↳ später
 - ↳ schon Kontraste in Wohngemeinschaften
 - ↳ Gestaltung war wichtig
 - ↳ Privatbereich (muss nicht groß sein)
 - ↳ ABER der ist heilig und sollte geschützt sein

(3)

- ↳ Verbindung nach außen ist wichtig
 - ↳ Suche nach Gemeinschaft
- ↳ Das Bett ist zentral (Musschule)
 - ↳ Eitel stellt Barbara dar
- ↳ Öffnungen in alle Richtungen aber auch geschlossene Bereiche
- ↳ Privatbereiche:
 - ↳ kleine Küche
- ↳ Gemeinschaft
 - ↳ Küche teilen
 - ↳ Ordnung
- ↳ "Ich über Unordentlich zu sein"

1. Der private Raum

Übung

- ①
- warmes Wasserglas morgens am bed. Platz = aufwachen + der Tag beginnt
 - Kaffeetasse ins Bett = Genuss im Bett den Morgen wahrnehmen
 - Tagebuch am Nachttisch = Verbindung erleben + Gefühle aufschreiben
 - Tischset + Weinglas auf dem Balkon am Abend = Ausklingen des Tages
 - Kissen am Bett auf Nachttisch = Rückblick auf den Tag

- ② Zuhause kenne ich nur unter:
 von einer Reise zurück und es ist
 wieder schön Zuhause zu sein, weil ich da alles habe
- Kindheit keine schöne Umgebung
 - später sehr schöne Wohnungen + WG
 - Wohlfühlen bei mir zu sein

- 1 Welche unscheinbaren Gegenstände deines Zuhauses haben in deinem Alltag eine besondere Bedeutung, weil du sie täglich benutzt, besonders gerne benutzt oder sie an genau der richtigen Stelle stehen/liegen?

Beschreibe Sie und was dich mit Ihnen verbindet?

Welche Gegenstände wären rückblickend betrachtet entbehrlich? keine

- 2 Beschreibe in einem kurzen Absatz einen Moment, eine Erinnerung aus deiner Vergangenheit, die untrennbar mit dem Gefühl „Zuhause“ verbunden ist.

Versuche dich dabei zu erinnern, wie deine Umgebung war und beschreibe sie möglichst genau.

- 3 Stelle deinen zukünftigen Privatraum dar. Du kannst dafür alles verwenden was du findest.

① Dachwohnung mit Balkon

- Gemeinschaftsraum
 - ↳ bin nicht direkt dran aber auch nicht zu weit weg
- Ankommastraum ist mir wichtig
 - ↳
- mein Privatheraum in großem Raum für alles
 - ↳ wird aber geöffnet für die Gemeinschaft
 - ↳
- Tore gibt es
- Kommunikation
- Ich bin ja schon individualistisch

②

- kann ich mich im Gemeinschaftsraum aufhalten über gestrig kommunizieren ob willkommen oder nicht
 - großer heller Raum
 - nicht zu voll gestellt
 - Raum darf auch Raum sein
 - Minimalhöhe
 - Haupthöhe im Gemeinschaftsbereich
 - Kühlschrank getrennt durch Fächer
 - ↳ für jeden
-